

Der



informiert

Stand Neubau Kita Pfalzel

03.07.2016

Nachdem wir den Termin (22.06.2016) der Einladung von Frau Bürgermeisterin Birk zu einer Besprechung über die weitere Entwicklung auf unserer Internetseite angekündigt hatten, ist der aktuelle Stand mehrfach bei uns angefragt worden. Hiermit kommen wir dem Informationsinteresse vieler Pfalzeler Bürger nach.

Das Ergebnis vorweg: es soll ein Neubau auf dem von der Kita gGmbH favorisierten Grundstück in der Hans-Adamy-Straße gegenüber dem Friedhof unter städtischer Bauträgerschaft errichtet werden. Die Stadt stellt dafür ein deutlich größeres Grundstück – als ursprünglich vorgesehen – bereit. Der Beschluss des Stadtrates vom 06.10.2015 – Vorlage 374/2015: Neubau auf dem Altgelände in der Stiftstraße – wird demnach nicht mehr verfolgt.

Nun der Reihe nach: Im November 2014 wurde im Jugendhilfeausschuss über anstehende Sanierungsmaßnahmen in der Kita Pfalzel gesprochen. Für entsprechende Planungskosten hat man einen Finanzierungszuschuss von 7.900 € bereitgestellt (Vorlage 324/2014).

Im Rahmen dieser Vorplanung hat der Träger ein Gutachten über die Schimmelbelastung in den Räumen der Kita erstellen lassen, das dem Gesundheitsamt zugeleitet worden ist. Am 19.06.2015 meldete der TV, dass auf Empfehlung des Gesundheitsamtes in vier Räumen wegen der Höhe der dortigen Konzentration von Schimmelsporen keine weitere Betreuung von Kindern erfolgen solle. 38 Kinder wurden danach im örtlichen Jugendheim betreut. 60 Kinder verblieben in der Kita, da in den restlichen Räumen die Belastung als unbedenklich erachtet wurde. Während der auf zwei Jahre geschätzten Sanierungsphase sollten die Kinder in einem Containerdorf untergebracht werden.

Am 01.10.2015 wurde im Ortsbeirat Pfalzel die Vorlage 374/2015 beraten. Obwohl man die Sanierungskosten auf lediglich 1,7 Millionen € geschätzt hatte, hielten die Bauabteilung des Bistums Trier, die Kita gGmbH und die Kirchengemeinde Pfalzel eine Sanierung im Bestand nicht für sinnvoll, da die Gebäudesubstanz auch danach alt bleibe. Diese Festlegung wurde von Ortsbeiratsmitglied Herbert Kern scharf kritisiert, der insbesondere in der überbetonten Schimmelbelastung kein Sanierungshindernis erkennen konnte. Angesichts der vielen Kasernengebäude, die hier Jahr für Jahr zu Wohngebäuden für höchste Ansprüche oder zu modernen Verwaltungsgebäuden wie in Trier-West ausgebaut und saniert werden, möchte man ihm da nicht widersprechen.

Im Ergebnis stimmte der Ortsbeirat dann (bei einer Enthaltung) der Vorlage zu, nach der sich alle Beteiligten – Stadt Trier, Bistum Trier, Kita gGmbH und die Kirchengemeinde Pfalzel als Eigentümer der derzeitigen Einrichtung - auf einen Neubau auf dem Grundstück in der Stiftstraße geeinigt hatten. Für Planungskosten wurden 96.000 € bereitgestellt. Auch die Auslagerung in Container wurde festgelegt. Am 06.10.2015 wurde die Vorlage auch im Stadtrat unverändert beschlossen.

Ob, wie intensiv und zielgerichtet die Planungen eines Neubaus auf diesem Grundstück betrieben wurden, wissen wir nicht. Die Entscheidung dagegen wurde aber in jedem Falle durch den Eigentümer getroffen und durch die Bauabteilung des Bistums lediglich gestützt (Schreiben der Stadt Trier vom 15.06.2016, siehe Schriftverkehr).

Über diese Entwicklung informiert Frau Andrea Reitz, zuständige Leiterin bei der Kita gGmbH, den Ortsbeirat Pfalzel in dessen Sitzung am 27.01.2016. Die Begründung bleibt eher vage: Kosten zu hoch, Grundstück zu eng, Platzbedarf sei gewachsen. Zur Kostenfrage ist anzumerken, dass die Kirchengemeinde Pfalzel ein Kostenrisiko nicht trägt, da eine Kostenübernahme von 90 % durch verschiedene öffentliche Kostenträger zu erwarten war (Schreiben der Stadt Trier vom 07.03.2016) und das Bistum Trier die restlichen Baukosten übernommen hätte.

Die Kita gGmbH favorisierte ein Grundstück in der Hans-Adamy-Straße, gegenüber dem Friedhof, das besonders wegen seiner Größe Vorteile bietet (TV vom 02.02.2016). Unsere Anfrage bei der Stadt Trier ergab, dass dieses Grundstück nicht größer ist als das in der Stiftstraße. Noch Anfang Februar lehnte das Baudezernat die Freigabe dieser Fläche für eine Kindertagesstätte ab, da dort ein Spielfeld für den TSC Pfalzel angelegt werden sollte.

Die Berichterstattung des TV hat viele Pfälzeler aufgeschreckt, die das Thema Sanierung bzw. Neubau der Kita aufmerksam verfolgten. In Gesprächen konnten wir ein breites Unverständnis für eine Verlagerung des Standortes feststellen. Mit Schreiben vom 20.02.2016 und 27.03.2016 haben wir der Stadt Trier unsere Bedenken gegen den neuen Standort vorgetragen (siehe Schriftverkehr). Insbesondere forderten wir bei einer für den Ort so entscheidenden Frage wie dem Standort der Kindertagesstätte, die Bürger im Vorfeld einzubinden.

Genau dies hatte auch der Ortsbeirat für sich in Anspruch genommen. In der Rathauszeitung vom 17.05.2016 verwies Ortsvorsteherin Margret Pfeiffer-Erdel noch einmal ausdrücklich auf den Wunsch vieler Eltern, den alten Standort beizubehalten und auch auf die Hochwassergefährdung des möglichen neuen.

In der Folge gab es lediglich einen Hinweis auf mögliche Entscheidungsgründe bei der Kirchengemeinde Pfalzel: anlässlich der Ortsbeiratssitzung am 30.03.2016 erläuterte ein Sprecher, dass man aus dem Verkaufserlös des alten Objektes Mittel zur Sanierung des Pfarrheims generieren könnte.

Durch unsere Schreiben an die Kita gGmbH und das Bistum Trier erfuhren wir lediglich, dass man wie wir in Frage des Standortes der Kita eine zentrale Frage für die Ortsgemeinde sieht. Statt aber über eine Einbindung der Bürger nachzudenken, fand man leider nur Verständnis dafür, dass "die Bürger von Pfalzel informiert werden möchten" (Schreiben der Kita gGmbH vom 27.04.2016, siehe Schriftverkehr).

Am 05.06.2016 schrieben wir erneut die Stadt Trier und das Bistum Trier an. Frau Bürgermeisterin Birk reagierte mit der Einladung zu einer Besprechung im Rathaus am 22.06.2016, an der Vertreter der bei der Stadtverwaltung betroffenen Abteilungen, des Bistums, der Kita gGmbH, der Kita Pfalzel, der Kirchengemeinde Pfalzel, der Fraktionen des Ortsbeirates, sowie des TSC Pfalzel, der Initiative pro Pfalzel und des Bürgervereins Pfalzel teilnahmen.

Nach dem Ergebnis dieser Besprechung lässt sich festhalten: Die Entscheidung der Pfarrgemeinde Pfalzel, das alte Kita-Gebäude weder zu sanieren, noch auf dem Grundstück einen Neubau zu errichten, hat die Stadt Trier in eine schwierige Lage versetzt. Zu keiner der beiden Maßnahmen kann man den Eigentümer zwingen. Andererseits liegt die Gewährleistungsverpflichtung für ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot bei der Stadt.

Nachdem andere in Frage kommende Grundstücke sich als ungeeignet erwiesen, blieb nur das in der Hans-Adamy-Straße übrig. Dort wird nun eine Fläche bereitgestellt, die tatsächlich erheblich größer als die in der Stiftstraße ist. Der TSC Pfalzel gibt hierzu einen Tennisplatz auf und behält zwei beispielbare Plätze neben dem Vereinsgebäude.

Der Neubau wird in Trägerschaft der Stadt Trier errichtet. Das Bistum wird die Maßnahme bezuschussen. Gebaut werden soll eine Tagesstätte für 7 Gruppen, 5 der alten Kita, die derzeit in der Grundschule untergebrachten Wackelzähne und eine neue Gruppe, um dem wachsenden U3-Bedarf gerecht zu werden.

Um der Lage des Grundstücks im Hochwasserschutzgebiet Rechnung zu tragen, muss das Gelände aufgeschüttet werden. Zugleich ist hierfür an anderer Stelle eine Ausgleichsmaßnahme durchzuführen. Dadurch werden für die Stadt Mehrkosten in noch nicht bekannter, ganz sicher aber erheblicher Höhe entstehen.

An dem noch gültigen Beschluss des Stadtrates kann nicht mehr festgehalten werden. Das Jugendamt wird einen Grundsatz- und Bedarfsbeschluss für den Neubau der Kindertagesstätte St. Adula in städtischer Bauträgerschaft vorbereiten, der dann in der Sitzung des Stadtrates am 29.09.2016 beraten und beschlossen werden kann.

Bei solchen Fragen ist ein Blick in die benachbarten Stadtteile oft hilfreich. Gab es dort ähnliche Probleme und wie ging man damit um?

Und siehe da: die Kita Biewer liegt im Ortszentrum gegenüber der Kirche und der Sparkasse. In den Jahren 2010 / 2011 wurde die Kita im laufenden Betrieb grundsaniert und erweitert. Der alte Standort konnte so erhalten werden.

Die Kita Ehrang war etwa 10 Jahre vorübergehend in der ehemaligen Unter-Gest-Schule untergebracht. Im April 2015 kann die neue Kindertagesstätte an der Stadtmauer neben dem Bürgerhaus bezogen werden. Kommentar der Leiterin: "wir sind wieder zu Hause, mittendrin". Alle beteiligten Parteien hatten einem Standort im alten Ortsteil größte Priorität eingeräumt. Baudezernentin Kaes-Torchiani hebt hervor, dass diese Standortwahl zur Reaktivierung des Ortskerns beitrage.

Als Bürgermeisterin und Sozialdezernentin Birk im November 2010 Gast im Ortsbeirat Pfalzel war, bezeichnete sie Einrichtungen wie Schule und Kita mitten im Dorf als Pfund. Während die Stadtteile neben uns das erkannten und bewahrt haben, wird Pfalzel nach dem derzeitigen Stand der Dinge eines dieser Pfunde aufgeben.

Wir bedauern diese Entwicklung. An den Argumenten, die für einen Verbleib der Einrichtung am alten Standort sprachen, hat sich nichts geändert. Gleichwohl sehen wir angesichts der oben beschriebenen Tatsachen keine Möglichkeit mehr, den jetzt eingeschlagenen Weg noch zu beeinflussen.

Völlig ungeklärt ist die künftige Nutzung des Geländes in der Stiftstraße. Hoffen wir, dass die Verantwortlichen darauf achten, dass hier keine nachteilige Entwicklung für den historischen Ortskern entstehen kann.
